April 2021

Stadtteilzeitung Lobeda

Stadtteilbüro Lobeda

Nummer 277 23. Jahrgang www.jenalobeda.de

Frühling auf dem Abenteuerspielplatz

Schmieden, Hämmern, Lehmfatsche

Buntes Treiben herrscht wieder auf dem Abenteuerspielplatz: Einige Jungs arbeiten an ihrer Holzbude, im Garten werden die Beete für die Bepflanzung vorbereitet und Marcus Hannuschek, alias „Hannu“, kontrolliert die Balken der Fachwerkküche, die bald mit Lehm ausgefacht werden sollen. Dazwischen scharren Hühner nach Essbarem. Seit unserem letzten Besuch auf dem Platz hat sich einiges getan. Ins Auge fällt der schön gestaltete Wasserspielplatz, bei dem das kühle Nass kaskadenartig in ein großes Becken läuft. „Wir haben auf einer Fahrt nach Lübeck einen Wasserspielplatz gesehen. Bei der Kinderklausur, die wir einmal im Jahr machen, haben sich alle so etwas gewünscht“, erzählt Niels Rogoll, der seit vielen Jahren die Kinder betreut. Einen idealen Partner für den Bau fand das Team vom Abenteuerspielplatz in Freiraumgestalter Gerald Schröter. Mit viel Liebe zum Detail hat er das Wasserspiel entwickelt, das von einer Zisterne gespeist wird. Die Kinder freuen sich jetzt schon auf wärmere Tage, wenn das Wasser wieder sprudelt.

Die Französin Aziana Nzoulou (FÖJ), Anne Rau, Niels Rogoll und Friederike Schneider (FÖJ) am Wasserspielplatz (von links)

Mitten im Gelände steht die Schmiede. Wer Lust hat, kann hier lernen, wie Eisen gebogen wird und was man daraus für nützliche Dinge machen kann. „Wir haben vom Schmied aus Bürgel, der seine Schmiede aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste, die Esse und den Amboss geschenkt bekommen“, freut sich Niels. Stück für Stück haben die „Abenteurer“ alles zusammengetragen, was man zum Schmieden braucht. Jetzt funktioniert es. Die Werkstattschule, die gleich nebenan ist, nutzt die Schmiede regelmäßig. Auch die Saaletalschule kommt zu Projekttagen. Nicht weit von dieser Werkstatt liegt die Tischlerei. Hier lädt Martin regelmäßig in seine „grüne Manufaktur“ ein. Zuletzt hat er mit den Kindern Schatzkisten in traditioneller Handwerkstechnik gebaut. Das hat ihnen gefallen und so waren sie geduldig bei der Sache. Ins Bauen vertieft sind auch die Jungs beim Budenbau. Manche kommen jeden Tag mit einer neuen Idee, die umgesetzt werden muss. An Raum und Material mangelt es nicht.

Der Gartenbereich ist inzwischen abgetrennt. Hier bereiten die FÖJlerinnen Friederike und Aziana Hochbeete für die Bestellung vor. Daneben harkt ein syrischer Familienvater die Erde durch. Was ursprünglich als interkultureller Garten gedacht war, der bei der Integration helfen sollte, hat sich weiterentwickelt. Familien mit Fluchthintergrund treffen hier auf Familien, die schon immer in Lobeda wohnen. Sie haben sich kennen und schätzen gelernt. „Das Gemeinschaftsgefühl ist uns wichtig“, sagt Niels und verweist auf das nächste Ereignis zu Ostern, bei dem die Außenküche fertig werden soll: „Lehmfatsche mit Hannu“.

Nähere Informationen und aktuelle Umfrage unter:
www.abenteuerspielplatz-jena.de

Von der Peripherie in die Mitte

Das neue Jugendzentrum „Treffpunkt“ wird ein großer Wurf, davon ist KIJ-Projektleiter Wolfgang Winkler überzeugt: „Wir haben sehr viele Funktionen, deshalb die Größe, die dem Gebäude gut tut.“ Auf rund 1.000 Quadratmetern entsteht ein Neubau, der mit einem anspruchsvollen Aufenthaltsbereich, Salon, Multifunktionsräumen und Küche keine Wünsche offenlässt. Winkler spricht auch von „wir“, wenn er über Fortschritt der Bauarbeiten berichtet und mit kritischem Blick über die Baustelle läuft. Mit diesem „wir“ sind nicht nur die Bauleute gemeint, sondern auch die Architekten vom Jenaer Büro ETB, die das Gebäude entworfen haben. Was jetzt schon gut zu erkennen ist: Die Besucher gelangen von der Westseite in den Jugendclub. Davor entsteht ein öffentlicher Platz mit der restaurierten Brunnenanlage in der Mitte.

Trotz der winterlichen Pausen liegen die Arbeiten gut im Zeitplan. Die Rohbauarbeiten sind so gut wie abgeschlossen, Anfang April rücken die Dachdecker an. Viele Gewerke sind schon gebunden, sodass auch der Innenausbau zügig voran gehen kann. Für anspruchsvolle Materialität im Innern sorgt Innenarchitektin Jutta Kehr aus Erfurt. Eine besondere Herausforderung ist das Herzstück des Gebäudes, der Salon, der über Sitzstufen zwei Etagen miteinander verbindet. „Der Salon ist wie ein Schuhkarton, der herausgedreht ist und damit das Pavillonhafte auflöst. Er erhebt sich über den Baukörper“, erklärt Winkler. Die Wand, die ihn zum Platz hin begrenzt, ist mit unterschiedlich großen Fenstern durchbrochen.

T**echnik** ist im Jugendclub ein großes Thema. Für Server, Computerplätze, Veranstaltungstechnik, Küche und Werkstätten wird viel Energie gebraucht, die selbst produziert wird. Das Haus wird über Photovoltaik versorgt und „wir heizen und kühlen mit Geothermie“. Was Projektleiter Winkler besonders freut, ist die Belebung des Zentrums von Lobeda: „Wir haben die Brache aus dem Dornröschenschlaf geholt und wach geküsst“. Zusammen mit der Schwimmhalle, dem Klex und den Schulen entsteht dort eine neue öffentliche Mitte für Kultur, Bildung und Sport.

Herzstück des Jugendclubs wird der Salon

Seit dem Spatenstich im Oktober 2020 geht es auf der Baustelle der Sportschwimmhalle in großen Schritten voran. Nach den Aushubarbeiten wurde zunächst der erste Teil des Fundaments gegossen. Am 11. März kamen die nächsten 500 Kubikmeter Beton in den Baugrund: „Wir gießen jetzt den zweiten Teil des Fundaments unter dem späterem Technikkrakt auf einer Fläche von 800 Quadratmetern“, berichtet Polier Andreas Mahr von der Erfurter Niederlassung des Bauunternehmens Wolff & Müller. Danach wird noch das Fundament unter dem Schwimmbecken gegossen.
(Polier Andreas Mahr (rechts) und Projektleiter Olaf Heuthe. Foto: Stadtwerke Jena/Ata)

Salvador-Allende-Platz: Baufreiheit für Neubau der Kaufhalle wird geschaffen

Nachdem die Stadt Jena die Genehmigung erteilt hatte, ließ Investor Hubert Werner auf seinem Grundstück von der Firma Boock 31 Bäume fällen. Freude auf dem Gesicht von Antje Eismann, der Chefin der REWE-Kaufhalle am Allendeplatz. Sie unterstrich im Auftrag aller Gewerbetreibenden vor Ort, wie wichtig der Bau für sie ist: „Die lange Zeit des Wartens ist endlich vorbei. Das ist jetzt ein positives Zeichen“. Seit vier Jahren hofft sie auf die dringend benötigte Erweiterung der Verkaufs- und Lagerfläche. Dafür muss der Aldi-Markt in den Neubau umziehen. Die Stadt hatte die erforderliche Baugenehmigung verweigert. Im Dezember verlor sie den Gerichtsprozess und muss nun die Baugenehmigung erteilen (wir berichteten). Hubert Werner will im Sommer mit den Bauarbeiten beginnen: „Nächstes Frühjahr wird übergeben und im Juli 2022 könnte Aldi umziehen“. Danach werden über 30 Bäume neu gepflanzt.

Investor Hubert Werner (links) und Ortsteilbürgermeister Volker Blumentritt legen symbolisch Hand an

Käferplage in der Schlegelstraße: Haus wird saniert

Es ist wie so oft: In der Natur ist der Speckkäfer (Dermestidae) ein Nützling. Wenn er aber massenhaft in Wohnungen vorkommt, wird er zur Plage. In der Schlegelstraße 3 hat sich die Population derart ausgebreitet, dass sie zu einer ernsthaften Gefahr für den Gebäudebestand geworden ist.

Schlegelstraße 3: das gesamte Haus ist von Käfern befallen

Darüber informierte jenawohnen in der Ortsteilratsitzung im März. Von außen ist dem Haus nichts anzumerken – im Gegenteil. Auch im Innern sind viele Wohnungen saniert, haben schöne Fußböden und neue Bäder. Doch der Augenschein täuscht. Untersuchungen von Insektenspezialisten haben gezeigt, dass sich die Tiere von einzelnen Wohnungen auf das gesamte Haus verbreitet haben und dass sie nun dabei sind, die Fugenmasse, die sich zwischen den Platten befindet, zu fressen. Speckkäfer ernähren sich in der Natur von trockenen, organischen Stoffen wie Fleisch, Fisch, Haaren, Federn oder Wolle. Verunreinigte Wohnungen ziehen die Aasfresser an, die sich nur halten können, wenn nicht geputzt wird.

Seit einem Jahr beschäftigt sich jenawohnen mit dem Problem. Woher die Käfer kommen, ist unbekannt. Ein Mitarbeiter des Wohnungsunternehmens führt mit allen Mietern Gespräche und beschäftigt sich mit der Logistik des Umzuges. Das ist nicht einfach, befinden sich doch in dem Mittelganghaus 88 Wohnungen, fast alle Einraum.

Nach dem Leerzug, der wegen der aufwändigen Suche nach einer passenden Ersatzwohnung für jeden betroffenen Mieter andauern wird, muss das Gebäude hoch erhitzt werden, um die Larven der Speckkäfer zu töten. Anschließend ist eine Generalsanierung geplant.

Die Larven bohren sich in die Zwischenräume der Betonplatten (Foto: jenawohnen GmbH)

Aus dem Ortsteilrat

Der Ortsteilrat hat in seiner Sitzung am 10. März zahlreiche Finanzbeschlüsse gefasst. So erhält die Jenaer Tafel für den Weiterbetrieb des mobilen Lieferdienstes 1.000 Euro, der Lobedaer Volkschor für Konzerte 300 Euro, die Kita „Schatzinsel“ für ein Projekt 300 Euro, die Saaletalschule für Material 400 Euro und die Kita „Anne Frank“ für das Projekt „Lobeda aus Kinderaugen“ 300 Euro. Vereine, die besondere Aktivitäten planen, können weiter Anträge an den Ortsteilbürgermeister stellen.

Die Stadtwerke errichten in der Stadtrodaer Straße 102 eine E-Ladestation. Pressesprecher Stephan Dreising erklärte, dass demnächst mit allen Wohnungsunternehmen Gespräche über E-Zapfsäulen geführt werden, um mehr E-Mobilität zu ermöglichen.

Die nächste Sitzung des Ortsteilrates ist für den 14. April um 19 Uhr im LISA geplant.

Die Kindertagesstätte „Anne Frank“ hat es im bundesdeutschen Wettbewerb um Familienfreundlichkeit in die letzte Runde geschafft

Petition hatte Erfolg

Die nach Bekanntwerden von Schließungsabsichten gestartete Petition zum Erhalt der Stadtteilbibliothek Lobeda war erfolgreich. Innerhalb kurzer Zeit haben sich viele Menschen mit aussagekräftigen Kommentaren für die Bildungseinrichtung ausgesprochen, die ein wichtiger Motor bei der Förderung von Lesekompetenz und Wissen ist. Die Initiatoren vom Neuen Lesehallenverein danken allen Unterzeichnern.

Neue Ampeln in Lobeda-West

Bei den erneuerten Ampelanlagen in Lobeda-West kommt das grüne Ampelmännchen nicht mehr von allein. Der gelbe Taster muss bedient werden, dann leuchtet auch die Schrift „Signal kommt“. Dies bemerkten nicht gleich alle Passanten und es gab anfangs auch noch Schaltschwierigkeiten.

Handbedienung an der Fußgängerampel

Straßen- und Wegebau 2021

Der Kommunalservice Jena (KSJ) plant in diesem Jahr Erhaltungsmaßnahmen in mehreren Straßen und an Gehwegen. Die Sanierung der Deckschicht wird in der Brüsseler Straße, von der Stadtrodaer Straße bis zur Bushaltestelle vorgesehen. In der Emil-Wölk-Straße, von der Einfahrt in den Wertstoffhof bis zur Felix-Auerbach-Straße, wird die Deckschicht ebenfalls erneuert. Neu gepflastert wird in der Schlegelstraße vor dem Hauseingang Nr.5, in der Stauffenbergstraße von Nr. 10 bis 14, in der Theobald-Renner-Straße von der Nr. 1 bis 14 und in der Alfred-Diener-Straße. Dazu kommen weitere Reparaturmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.

Schnelltests in Lobeda-Ost

Die Adresse unterstreicht die Geschwindigkeit: Das Schnelltestzentrum befindet sich in der Schnellerstraße im DRK-Begegnungszentrum. Die Stadt Jena bietet dort Corona-Schnelltests (PoC-Test) an, die kostenlos ausgeführt werden. Empfohlen werden die Tests vor allem für Menschen, die keine Symptome haben, aber gefährdete Angehörige besuchen wollen und keinen Zugang zu regelmäßigen Testungen haben. Nicht geeignet sind die Tests für Besucher von Seniorenzentren oder Einrichtungen, die ein eigenes Testregime eingeführt haben. Bisher haben sich an den meisten Tagen über 100 Personen zum Test angemeldet (corona@drk-jena.de oder 03641/400 300). Nach Aussagen der Stadt Jena wurde im Durchschnitt 1 Person positiv getestet, was sich nicht immer im PCR-Test bestätigte.
Geöffnet ist das Testzentrum an ungeraden Kalendertagen jeweils von 14 bis 17 Uhr. Ob der Betrieb im April in dieser Form weitergeführt wird, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Informationen unter www.jena.de

Wohnberatung im LISA

„Alter & Technik“ ist ein Schwerpunkt der Wohnberatung, die darauf ausgerichtet ist, möglichst bis ins hohe Alter ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu führen. Eva-Maria Voigt ist mit ihrem Team spezialisiert auf alle Fragen, die sich um technische Hilfsmittel, Umbaumaßnahmen und Barrierefreiheit drehen. Darüber hinaus kann sie über weitere Unterstützungsangebote wie Besuchs- und Fahrdienste und Essen auf Rädern informieren. Falls nur ein Umzug infrage kommt, informiert die Wohnberatung auch über andere Formen wie Servicewohnen oder Betreutes Wohnen.

Weitere Informationen und Terminabsprachen unter: Telefon 507508 oder www.wohnberatung-jena.de

Sprechstunde Ombudsstelle

Die nächste Beratungsmöglichkeit zu Fragen um das Arbeitslosengeld II ist am 13. April ab 10 Uhr im Stadtteilbüro Lobeda. Eine Voranmeldung unter Tel. 44 36 62 ist notwendig.

Galerie am Fenster

Ab April bietet das Stadtteilbüro pandemiebedingt die beliebten Kunstausstellungen der Galerie am Fenster an; die Kunstwerke sind von außen zu sehen. Passend auch der Titel der ersten Exposition: „Sehnsucht nach…“.

In der „Galerie am Fenster“ sind Fotos von Uwe Wegel zu sehen

Kontakte

Ortsteilrat Neulobeda
Tel. 50 48 80
KoBB
Tel. 47 32 14 bzw. 0173-3018632
Wohnberatung
Tel. 35 87 71
Arbeitsladen
Tel. 49 28 28 bzw. 310 29 21

Herausgeber & Redaktion Stadtteilbüro Lobeda, **Anschrift** 07747 Jena, Karl-Marx-Allee 28 * **Telefon** 36 10 57 **Mail** sb@jenalobeda.de
Web www.jenalobeda.de * **Öffnungszeiten** Dienstag bis Donnerstag. 10-13 Uhr
Redakteurin Doris Weilandt * **Layout & Satz** Jochen Eckardt * **Auflage** 14.000 Exemplare * **Druck** Wicher-Druck Gera
Verteilung Zustellservice Martin Schulz * **Redaktionsschluss** 18. 3. 2020 * Gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena